

24. 2. 2013 (Reminiszere)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen

Predigt über Johannes 8, (21-26a) 26b-30:

Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Ich gehe hinweg, und ihr werdet mich suchen und in eurer Sünde sterben. Wo ich hingehe, da könnt ihr nicht hinkommen. Da sprachen die Juden: Will er sich denn selbst töten, dass er sagt: Wohin ich gehe, da könnt ihr nicht hinkommen?

Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von unten her, ich bin von oben her; ihr seid von dieser Welt, ich bin nicht von dieser Welt.

Darum habe ich euch gesagt, dass ihr sterben werdet in euren Sünden; denn wenn ihr nicht glaubt, dass ich es bin, werdet ihr sterben in euren Sünden.

Da fragten sie ihn: Wer bist du denn?

Und Jesus sprach zu ihnen: Zuerst das, was ich euch auch sage.

Ich habe viel von euch zu reden und zu richten. Aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was ich von ihm gehört habe, das rede ich zu der Welt.

Sie verstanden aber nicht, dass er zu ihnen vom Vater sprach.

Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Menschensohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin und nichts von mir selber tue, sondern, wie mich der Vater gelehrt hat, so rede ich. Und der mich gesandt hat, ist mit mir. Er lässt mich nicht allein; denn ich tue allezeit, was ihm gefällt. Als er das sagte, glaubten viele an ihn.

Da fragten sie ihn: Wer bist du denn?

Liebe Gemeinde, diese Frage ist auch heute noch aktuell: Wer ist Jesus?

Kaum einer zweifelt, dass es Jesus von Nazareth gegeben hat.

Nur ungebildete Menschen bestreiten das. Denn schließlich ist Jesus von Nazareth sogar in römischer und jüdischer Geschichtsschreibung erwähnt.

Es ist auch geschichtlich belegt, dass er gekreuzigt wurde.

Darüber brauchen wir nicht streiten. Die Frage, die allerdings sehr unterschiedlich beantwortet wird, lautet: Wer war Jesus? Wer ist Jesus?

Für viele Menschen heute ist Jesus ein guter Mensch gewesen. Ein Mensch mit Idealen. Er hat sich für die Armen, Schwachen und Kranken eingesetzt.

Für andere ist er ein bisschen mehr gewesen, nämlich ein Revolutionär, der die Welt verbessern wollte. Einer, der Gerechtigkeit für die Armen herstellen wollte. Auch damals gab es schon diese Anhänger Jesu, die bereit waren zusammen mit Jesus für eine bessere Welt zu kämpfen, notfalls mit dem Schwert.

Für viele ist Jesus eine religiöse Führergestalt, wie es sie immer wieder gab. So einer wie Mose, Jesaja, Elia oder andere Profeten. Selbst viele Muslime können Jesus so sehen.

Einmal fragte Jesus seine Jünger: *Wer sagen die Leute, dass der Menschensohn sei?*

Sie sprachen: Einige sagen, du seist Johannes der Täufer, andere, du seist Elia, wieder andere, du seist Jeremia oder einer der Propheten.

Er fragte sie: Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Liebe Gemeinde, genau das ist die entscheidende Frage?

Meinungen über Jesus gibt es viele. Entscheidend ist, wer Jesus für dich ist. Das ist viel entscheidender als alle anderen Fragen, die du dir sonst im Leben stellst, zum Beispiel: was bedeutet Arbeit für dich, oder Urlaub oder Hobbys. Oder auch was bedeutet Geld für dich, was bedeutet der Fernseher oder der Computer für dich?

Bei der Frage: „Wer ist Jesus für dich?“ geht es für uns Christen um alles oder nichts. Es gibt keine andere Frage mit einem ähnlichen Stellenwert. Schließlich geht es nicht nur um unser jetziges Leben, sondern auch um das ewige Leben. Modern ausgedrückt könnten wir auch sagen: Es geht nicht um eine Frage des Moments, sondern es geht um Nachhaltigkeit.

Wisst ihr, was Petrus damals geantwortet hat: Er sagte auf die Frage: „Wer sagt denn ihr, dass ich sei?“ „Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn!“ Volltreffer! Auch im Konfirmandenunterricht haben wir gerade mit dem Thema „Jesus“ angefangen. Ich habe zuallererst den Namen Jesus an die Tafel geschrieben und habe gefragt: Was fällt euch dazu alles ein? Da kam wirklich als erstes: Er ist der Sohn Gottes! Ist das nicht schön? Der gleiche Volltreffer, den Petrus gelandet hatte.

Liebe Gemeinde, daran hängt alles. Ein guter Mensch ist zwar gut, aber er kann uns nicht erlösen von unserer Sünde und vom Tod.

Das gleiche gilt für Menschen, die sich für Gerechtigkeit einsetzen oder für Menschen mit großem religiösen Eifer. Sie können uns nicht erlösen.

Jesus sagt (in unserem Predigttext): *Wenn ihr den Menschensohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin und nichts von mir selber tue, sondern, wie mich der Vater gelehrt hat, so rede ich.*

Was meint Jesus hier mit „erhöhen“? Ich denke, er spricht von seiner Kreuzigung. Genau dort entscheidet sich alles:

Liebe Gemeinde, wird Jesus gekreuzigt, weil er mit seinen Ideen gescheitert ist?

Nein, Jesus wird gekreuzigt, weil Gott uns so sehr liebt, dass er zum letzten Mittel greift, um uns das zu zeigen. Sein Sohn stirbt für unsere Sünden. Er nimmt unsere Strafe auf sich. Das kann kein Mensch. Das kann nur Gottes Sohn.

Darum ist die Frage „wer ist Jesus für mich?“ die entscheidende Frage deines Lebens. Und selig bist du, wenn du darauf antworten kannst: Jesus ist der Sohn Gottes, der für mich am Kreuz gestorben und wieder auferstanden ist.

Darum ist Jesus alles für uns. Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben. Er ist das Licht unseres Lebens. Er ist die Brücke zu Gott. Die Brücke vom Tod zum Leben. Zum ewigen Leben. Lasst uns Gott immer darum bitten, dass er uns diesen Glauben schenkt und erhält:

Lieber Herr Jesus Christus, schenke uns deinen Heiligen Geist, dass wir glauben können, dass du für uns am Kreuz gestorben bist, um uns zu erlösen von Sünde, Tod und Teufel. Mach uns froh und gewiss, dass wir geborgen sind in deiner Liebe und dass du uns unsere Schuld vergibst, wenn wir dich darum bitten. Dir sei Lob und Dank für alles, was du für uns getan hast. Amen

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der regiere und bewahre Eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen